

ZAKIS ALTMARK-WETTER



Milder Novemberstart

Der November startet in der Altmark mit deutlich zweistelligen Höchstwerten von 12 Grad und damit zu mild. Nach teils längeren freundlichen Phasen sind im Tagesverlauf viele Wolken unterwegs. Sie könnten am Abend, vor allem im Raum Salzwedel, auch mal einen kleinen Schauer hinterlassen. Durch die Nacht geht es zwar stark bewölkt, aber trocken, bei milden Minima von 6 bis 7 Grad. Der harmlose Ostwind dreht zum Abend auf Süd bis Südwest. Trend zum Wochenende: trocken und mild.

IHR DRAHT ZUR AZ

Redaktionsanschrift: Hoock 12-13, 39576 Stendal
Fax: (03931) 6 94 - 3 42 90, E-Mail: redaktion.sdl@cbeckers.de

Redaktionsleitung: Ulrike Meineke (mei), ☎ (03931) 6 94 - 3 42 01 oder ☎ (03901) 83 14 - 9 32 00

Lokalredaktion Stadt und Landkreis Stendal:

Tobias Henke (the), ☎ (03937) 22 12 - 9 72 10
Charlotta Spöring (cha) ☎ (03931) 6 94 - 3 42 11
Antje Mahrhold (tje), ☎ (03931) 6 94 - 3 42 14
Laura Kühn (lk), ☎ (03931) 6 94 - 3 42 19
Thomas Westermann (tw), ☎ (03937) 22 12 - 9 72 13

Online-Redaktion: Mike Höpfner (mih), ☎ (03931) 6 94 - 3 42 12

Service-Points:

Schreibwaren-Lotto, Poststraße 3, 39606 Osterburg, ☎ (03937) 29 25 60, Montag bis Freitag 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr; **Piesker Presse-Tabak-Lotto,** Lange Straße 51, 39590 Tangermünde, ☎ (039322) 4 56 85, Montag bis Freitag 8.30 bis 17.30 Uhr, Samstag 8.30 bis 12 Uhr

Kunden- und Abonentenservice 6 bis 18 Uhr: (0800) 00 91 100

WIR GRATULIEREN

Geburtstage können Mo-Fr von 7-12 Uhr unter (03931) 694 34 213 oder per Mail an maren.maatz@cbeckers.de gemeldet werden.

Renate Gade aus Tangermünde zum 75. Geburtstag.

NOTRUF

Polizei: ☎ 1 10

Feuer/Rettung: ☎ 1 12

Rettungsleitstelle Stendal: ☎ (03931) 2 58 50

Giftinformationszentrum Erfurt: ☎ (0361) 73 07 30

ÄRZTLICHER NOTDIENST TELEFON: 116 117

Augenarzt:

Dr. Chr. Pirschel, Salzwedel, Burgstr. 75, ☎ (03901) 3 30 45; außerhalb der Sprechzeit: ☎ (03901) 47 28 81

Tierarzt:

Bereich Stendal:

TA Garlipp, Hohenberg-Krusemark, ☎ (039394) 8 16 33

Bereich Osterburg/Seehausen:

TA C. Dobberkau, Goldbeck, ☎ (039388) 2 82 97

TA Dr. Alt, Seehausen, ☎ (0172) 3 22 96 21

TA Dr. Winter, Osterburg, ☎ (03937) 8 18 73 oder (0178) 4 32 10 27

APOTHEKEN

Landkreis Stendal:

Fontane-Apotheke, Schönhausen, Fontanestr. 21, ☎ (039323) 3 83 17

Stadt Stendal:

Löwen-Apotheke, Markt 5-6, ☎ (0800) 0 21 26 92

Tangerhütte:

Adler-Apotheke, Bismarckstr. 22, ☎ (03935) 22 58

Bereich Bismark/Klötze/Gardelegen:

Stadt-Apotheke, Klötze, Bahnhofstr. 79, ☎ (03909) 26 19

Bereich Osterburg/Seehausen/Arendsee:

Winckelmann-Apotheke, Osterburg, Bismarcker Str. 36, ☎ (03937) 25 00 55

HAVARIEN

Stadtwerke Stendal: Störungen Strom ☎ (03931) 68 88 87;

Gas, Wärme, Wasser, Abwasser ☎ (03931) 68 88 88

Stadtwerke Tangermünde: Störungen Trinkwasser ☎ (0171) 2 70 89 50; Abwasser ☎ (0170) 2 10 59 26

Avacon Genthin: Störungen Gas ☎ (0800) 4 28 22 66;

Strom, Wasser, Wärme ☎ (0800) 0 28 22 66

Wasserverband Stendal-Osterburg: ☎ (0171) 3 10 02 68

SWG Stendal: 24h-Havariendienst ☎ (03931) 63 45 99

Wohnungsbaugenossenschaft Stendal 1893: ☎ (03931) 5 21 70

Wohnungsbau-Genossenschaft Altmark: ☎ (03931) 5 21 70

Wohnungsbau- & Verwaltungsgesellschaft Tangermünde:

werktags ab 15 Uhr sowie samstags, sonn- und feiertags

ganztägig ☎ (0171) 8 18 85 28

Wohnungsgenossenschaft Tangermünde: ☎ (039322) 99 99

SWG Tangerhütte: Sanitär: Fa. Theuerkauf, ☎ (03935) 2 85 59;

Elektro: Fa. Ribbe & Pollock, ☎ (03935) 21 12 84

Wohnungsgenossenschaft Tangerhütte:

Sanitär: Fa. C. Nitze, ☎ (03935) 21 20 33 oder (0152) 08 56 50 70;

Elektro: Fa. Ribbe & Pollock, ☎ (03935) 21 12 84

Wohnungsgenossenschaft Osterburg: ☎ (0172) 7 11 17 65

Wohnungsgesellschaft Osterburg: ☎ (03937) 4 91 90



Ammar Awaniy aus Syrien und der altmärkische Turkologe und Publizist Mieste Hotopp-Riecke sind derzeit auf Recherche in der Altmark unterwegs. Hier sind sie vor dem Stendaler Modekaufhaus Ramelow zu sehen. Foto: privat

Bauhaus: Zwischen Altmark und Orient

Zwei Autoren auf literarischer Recherche-Tour durch beide Landkreise

Von Christian Wohlt

Altmark. Das Bauhausjubiläum 2019 wirft auch in der Altmark seine Schatten voraus. Vor diesem Hintergrund entstehen derzeit Texte von Mitgliedern des Fördervereins „form & SPRACHE“. Die jüngsten diesjährigen Neuzugänge des Vereins sind der Schriftsteller Ammar Awaniy aus Syrien und der altmärkische Turkologe und Publizist Mieste Hotopp-Riecke.

Für ihr gemeinsames Buchprojekt „Der Pascha von Magdeburg. Interkulturgeschichte(n) Mitteldeutschlands“ bereisen sie nun die Altmark. Bei Kaffeegesprächen sowie Treffen mit Historikern, Künstlern und Schülern tau-

schen sie sich unter anderem über Bauhaus-Geschichte an Orten aus, die eng mit der Geschichte des „Neuen Bauens“ verbunden sind.

Davon sind auch in der Altmark einige zu finden. „Das Stendaler Modekaufhaus Ramelow ist zum Beispiel im Bauhaus-Stil errichtet und als Kulturdenkmal aufwendig saniert worden“, berichtet Hotopp-Riecke. Es sei eines von 90 Standorten in Sachsen-Anhalt, die in die Netzwerk-Liste „Bauhaus Dessau und die Orte der Moderne“ aufgenommen wurde. Auch die Comenius-Ganztagsschule und der Möbelhersteller L&C gehörten zu den Orten der Schriftsteller-Recherche.

Moderne Kunst, Malerei, progressive Schulreformpro-

jekte, Literatur und Ernährung seien ebenfalls Themen der „Bauhäusler“ gewesen. „Kaum jemand kennt noch die Geschichte der Freien Schul- und Werkgemeinschaft in Letzlingen. In der dortigen Hirschburg, dem Jagdschloss der Hohenzollern, habe sich in den 1920er Jahren „einer der originellsten – wenn nicht der originellste Schulversuch der Weimarer Zeit überhaupt“ etabliert. „Auf alle Fälle der sozialste“, sagt der Autor.

Awaniy und Hotopp-Riecke verbinden diese Themen immer mit interkulturellen Perspektiven, denn das Bauhaus habe in alle Welt ausgestrahlt, und sei auch ohne die Einflüsse internationaler Kunst- und Architekturströmungen nicht denkbar. Muslimische Archi-

tekten wie Selman Selmanagic wirkten in Mitteldeutschland und einer der bedeutendsten Architekten des „Neuen Bauens“, Bruno Taut, schuf Gebäude und Denkmäler in der Türkei.

Vor den Werken von Kandinsky, Feininger und Klee im Kunsthaus Salzwedel betonen die Autoren: „Die entstehenden Texte, die Recherchen und Gespräche werden für und mit Jugend- und Schulprojekten nutzbar sein. Die Reisen zwischen Kaffee, Bauhaus und Orient in der Altmark werden wir fortsetzen.“ Weitere Inspirationen aus der Region seien herzlich willkommen. Weitere Informationen unter: www.schriftsteller-förderverein.de/form-sprache-literarisch

„In Stendal-Museum umwidmen“

AZ-Leser aus der Kreisstadt plädiert für neue Ausrichtung der Winckelmann-Institution

Stendal. Zur Diskussion um explodierende Baukosten beim Umbau des Stendaler Winckelmann-Museums, die für Streit im Stendaler Stadtrat sorgen (AZ berichtete mehrfach), schlägt Volker Ritters aus Stendal eine neue Ausrichtung für die bekannte Institution mit Sitz an der Winckelmannstraße vor:

Ein Museum soll sammeln, bewahren, ordnen, vermitteln, erfreuen und aufklären. Ich habe den Eindruck, dass das Winckelmann-Museum seinen Namensgeber wie einen dominierenden monolithischen Block in den Raum stellt, ohne zum Beispiel auch seine ablehnende Haltung gegen den noch in Sachsen herrschenden Barock zu seiner Zeit mit zu zeigen, bzw. das

Abgelehnte, die barocke Kultur der verborgen-geometrisch mitgeteilten humanistischen hermetischen Botschaften, zu erklären.

LESERBRIEF

Winckelmann ist mit seinen klassizistischen Idealen (einer edlen Einfalt und stillen Größe, die er am menschlichen Körper in Griechenland oder Georgien „sah“) in Stendal so präsent, dass die eigenen Qualitäten von Stendal und der Altmark, die gotischen Kirchen mit ihren in Grundrissen verborgen-geometrisch angelegten Wegen der Wandlung zum vollkommenen Menschen hin (zu seiner inneren Schönheit), wie auch die humanistischen Werte der Aufklärung gar nicht be-

arbeitet, erkannt und präsentiert werden.

Bevor nun noch ein Museum für die in der Altmark erkennbaren inneren Werte der gotischen, barocken und aufklärerischen (in der Freimaurerei erkennbaren) Ideale gewünscht wird, mag doch überlegt werden, ob nicht das Winckelmann-Museum umgewidmet und umbenannt wird in ein „Stendal-Museum“ mit den versammelten inhaltlichen Bereichen: „Bauhütten-Geometrie der Gotik“, „Krumker Barock-Skulpturen“, „Winckelmanns Antiken-Begeisterung“, „Aufklärung in der Loge ‚Goldene Krone‘ zu Stendal“ und „Heutige Kunst der Altmark“ (mit Bildern aus der Altmark). Dabei geht es nicht um Kommoden, Zinnteller und geschnitzte Wappen,

sondern um geometrische Aussage-Strukturen in den „geistigen Hintergründen“ der Kulturgüter.

Die Altmark ist eine reiche, zu vermittelnde und vor dem Vergessen zu bewahrende Kulturlandschaft. Die verborgen-geometrischen Strukturen in der Sprache der Kunst (Antike, Gotik, Renaissance, Barock, Aufklärung), die den inneren Menschen betreffen, sind erforscht und müssen nur abgefragt werden – zum Verständnis der eigenen Kultur.

Leserbriefe geben stets die Meinung des unterzeichnenden Verfassers wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Anonyme Briefe werden grundsätzlich nicht veröffentlicht.



Ammar Awany aus Syrien und der altmärkische Turkologe und Publizist Mieste Hotopp-Riecke sind derzeit auf Recherchereise in der Altmark unterwegs. Hier sind sie vor dem Stendaler Modekaufhaus Ramelow zu sehen. Foto: privat

Bauhaus: Zwischen Altmark und Orient

Zwei Autoren auf literarischer Recherche-Tour durch beide Landkreise

Von Christian Wohlt

Altmark. Das Bauhausjubiläum 2019 wirft auch in der Altmark seine Schatten voraus. Vor diesem Hintergrund entstehen derzeit Texte von Mitgliedern des Fördervereins „form & SPRACHE“. Die jüngsten diesjährigen Neuzugänge des Vereins sind der Schriftsteller Ammar Awany aus Syrien und der altmärkische Turkologe und Publizist Mieste Hotopp-Riecke.

Für ihr gemeinsames Buchprojekt „Der Pascha von Magdeburg. Interkulturgeschichte(n) Mitteldeutschlands“ bereisen sie nun die Altmark. Bei Kaffeehausgesprächen sowie Treffen mit Historikern, Künstlern und Schülern, tau-

schen sie sich unter anderem über Bauhaus-Geschichte an Orten aus, die eng mit der Geschichte des Neuen Bauens verbunden sind.

Davon sind auch in der Altmark einige zu finden. „Das Stendaler Modekaufhaus Ramelow ist zum Beispiel im Bauhaus-Stil errichtet und als Kulturdenkmal aufwendig saniert worden“, berichtet Hotopp-Riecke. Es sei eines von 90 Standorten in Sachsen-Anhalt, die in die Netzwerk-Liste „Bauhaus Dessau und die Orte der Moderne“ aufgenommen wurde. Auch die Comenius-Ganztagsschule und der Möbelhersteller L&C gehörten zu den Orten der Schriftsteller-Recherchereise.

Moderne Kunst, Malerei, progressive Schulreformpro-

jekte, Literatur und Ernährung seien ebenfalls Themen der „Bauhäuser“ gewesen. „Kaum jemand kennt noch die Geschichte der Freien Schul- und Werkgemeinschaft in Letzlingen. In der dortigen Hirschburg, dem Jagdschloss der Hohenzollern, habe sich in den 1920er Jahren „einer der originellsten – wenn nicht der originellste Schulversuch der Weimarerzeit überhaupt“ etabliert. „Auf alle Fälle der sozialste“, sagt der Autor.

Awany und Hotopp-Riecke verbinden diese Themen immer mit interkulturellen Perspektiven, denn das Bauhaus habe in alle Welt ausgestrahlt und sei auch ohne die Einflüsse internationaler Kunst- und Architekturströmungen nicht denkbar. Muslimische Archi-

tekte wie Selman Selmanagic wirkten in Mitteldeutschland und einer der bedeutendsten Architekten des Neuen Bauens, Bruno Taut, schuf Gebäude und Denkmäler in der Türkei.

Vor den Werken von Kandinsky, Feininger und Klee im Kunsthaus Salzwedel betonten die Autoren: „Die entstehenden Texte, die Recherchen und Gespräche werden für und mit Jugend- und Schulprojekten nutzbar sein. Die Reisen zwischen Kaffee, Bauhaus und Orient in der Altmark werden wir fortsetzen. Weitere Inspirationen aus der Region seien herzlich willkommen. Weitere Informationen unter: www.schriftsteller-förderverein.de/form-sprache-literarisch